

Skalendokumentation

zu den quantitativen Befragungen von Schüler_innen der 5. Klasse

Version 1.0

Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FKZ 01 GJ 09 84/85

FKZ 01 1207 A/B

Bitte zitieren als:

Quasthoff, U., Wild, E., Hollmann, J., Krah, A., Otterpohl, N., Kluger, C., et al. (2016). Skalendokumentation zu den quantitativen Befragungen von Schüler_innen der 5. Klasse. Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS). Unveröffentlichte Projektdokumentation, Bielefeld

Inhalt

1	Allgemeines	3
1.1	Schule/ Klasse	3
1.2	k5-Nummer	3
1.3	Geschlecht und Alter	3
1.4	Zeugnisnoten	4
1.5	Migrationshintergrund	4
1.6	Besitz an Büchern	4
2	Vorläuferfähigkeiten	6
2.1	Wortschatztest	6
2.2	Schlussfolgerndes Denken	6
3	Argumentationskompetenz.....	8
3.1	Lokale argumentative kontextfreie Produktion (LAPF)	8
3.2	Globale argumentative Produktion (GAP).....	8
3.3	Lokale argumentative Rezeption (LAR)	8
3.4	Globale argumentative Rezeption (GAR)	9
3.5	Diskursives Genrewissen	10
4	Fragebogen	12
4.1	Anregungsgehalt von Konversationen	12
4.2	Conditional Regard (bedingte Zuneigung).....	15
4.3	Akzeptanz	15
4.4	Dysfunktionales Erziehungsverhalten	16
4.5	Allgemeines Erziehungsverhalten (Langversion).....	17
4.6	Instruktionsverhalten der Eltern	19
4.7	Epistemologische Überzeugungen	21
5	Literaturverzeichnis.....	22

1 Allgemeines

1.1 Schule/ Klasse

	Variablenname	Antwortformat
Name der Schule	k5schulname	1 = Schule 1 2 = Schule 2 3 = Schule 3 4 = Schule 4 5 = Schule 5 6 = Schule 6 7 = Schule 7 8 = Schule 8 9 = Schule 9 10 = Schule 10 11 = Schule 11 12 = Schule 12 13 = Schule 13 14 = Schule 14 15 = Schule 15 16 = Schule 16 17 = Schule 17 18 = Schule 18 19 = Schule 19 20 = Schule 20 21 = Schule 21 22 = Schule 22 23 = Schule 23 24 = Schule 24 25 = Schule 25 26 = Schule 26 27 = Schule 27 28 = Schule 28 29 = Schule 29
Schulart	k5schulart	1 = Hauptschule; 2 = Gymnasium
Klasse (Buchstabe)	k5klasse	1 = a; 2 = b; 3 = c; 4 = d; 5 = e; 6 = f

1.2 k5-Nummer

	Variablenname	Antwortformat
Nummer aus Schülerfragebogen 2010 t1	k5_Nr	Nummer eintippen

1.3 Geschlecht und Alter

	Variablenname	Antwortformat
Geschlecht des Kindes Bist du ein Mädchen oder ein Junge?	k5sex	0 = Mädchen 1 = Junge
Wie alt bist Du? Ich bin ____ Jahre alt.	k5alt	Angabe eintippen

1.4 Zeugnisnoten

Welche Note hattest Du im letzten Zeugnis in den folgenden Fächern?	Variablenname	Antwortformat
Deutsch	k5dnote	1 = sehr gut 2 = gut 3 = befriedigend 4 = ausreichend 5 = mangelhaft 6 = ungenügend
Mathe	k5mnote	

1.5 Migrationshintergrund

Wer aus Deiner Familie ist in Deutschland geboren? <i>Mach bitte in jeder Zeile ein Kreuz!</i>	Variablenname	Antwortformat
Ich bin in Deutschland geboren.	k5geb_k	0 = nein 1 = ja
Meine Mutter ist in Deutschland geboren.	k5geb_mu	
Mein Vater ist in Deutschland geboren.	k5geb_va	
Meine Großeltern sind in Deutschland geboren. <i>Wenn einer nicht in Deutschland geboren ist, kreuze bitte nein an!</i>	k5geb_gr	

	Variablenname	Antwortformat
Wie oft spricht ihr zu Hause Deutsch?	k5dae	1 = nie 2 = manchmal 3 = häufig 4 = immer

1.6 Besitz an Büchern

Quelle: PARS-Projektteam, 2008-2011

	Variablenname	Antwortformat
Wie viele Bücher gibt es bei euch zu Hause ungefähr?	k5buch	1 = 0-10 Bücher (keine oder nur sehr wenige) 2 = 11-25 Bücher (genug, um ein Regalbrett zu füllen) 3 = 26-100 Bücher (genug, um ein Regal zu füllen) 4 = 101-200 Bücher (genug, um zwei Regale zu füllen) 5 = über 200 Bücher (genug, um drei oder mehr Regale zu füllen)

2 Vorläuferfähigkeiten

2.1 Wortschatztest

Quelle: Heller & Perleth, 2000

Einleitung: Bei der ersten Aufgabe geht es um Wörter. Schaut euch einmal das Beispiel an.

B1 Rose **A** Musik **B** Blume **C** Speise **D** Aussicht **E** Lasso

Es ist immer ein Wort fett gedruckt. Hier ist es das Wort „Rose“. Daneben stehen immer fünf andere Wörter. Aus diesen fünf Wörtern soll das Wort ausgewählt werden, das die gleiche oder eine ähnliche Bedeutung hat. Wir fragen jetzt: Was ist eine Rose? Ist eine Rose Musik oder eine Blume oder eine Speise oder eine Aussicht oder ein Lasso? Richtig, eine Rose ist eine Blume. Der Rest ist Quatsch. Deswegen kreuzt ihr die Lösung „Blume“ an.

Jetzt machen wir noch ein Beispiel.

B2 werfen **A** trinken **B** hüpfen **C** sammeln **D** fallen **E** schleudern

Das fett gedruckte Wort ist diesmal „werfen“. Welches Wort passt dazu: trinken, hüpfen, sammeln, fallen oder schleudern?

Richtig, am besten passt „schleudern“. Das Wort bedeutet etwas Ähnliches wie „werfen“.

Ihr bekommt jetzt **3 1/2 Minuten** Zeit. Versucht in der Zeit so viele Aufgaben zu lösen, wie ihr könnt, bis ich STOP sage. Denkt daran, die richtige Lösung auch immer anzukreuzen.

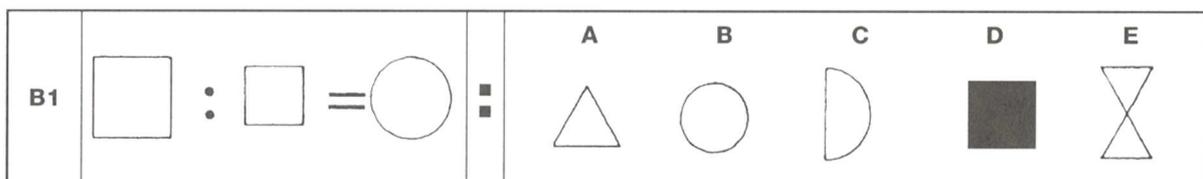
	Variablenname	Antwortformat
Untertest Wortschatz Items 1 bis 30 Bearbeitungszeit 3 1/2 Minuten	k5wort_01 bis k5wort_30	0 = falsch / nicht bearbeitet 1 = richtig

2.2 Schlussfolgerndes Denken

Quelle: Heller & Perleth, 2000

Einleitung: Bei den Aufgaben, die ihr jetzt machen sollt, seht ihr immer Figuren, die zusammengehören.

Schaut euch das erste Beispiel an:



Hier ist es ein großer Kasten mit einem kleinen Kasten. Hinter dem „=“ seht ihr noch eine andere Figur. Im Beispiel ist das der große Kreis. Welche Figur passt zu dem großen Kreis wie der kleine Kasten zum großen Kasten? Rechts seht ihr fünf Möglichkeiten von A bis E.

Die Lösung ist B, der kleine Kreis. Man denkt sich: „Der große Kasten passt zu dem kleinen Kasten wie der große Kreis zu dem kleinen Kreis passt.“ Kreuze die richtige Lösung an.

Als nächstes Beispiel seht ihr eine Aufgabe mit Dreiecken:

Man denkt sich: „Das kleine helle Dreieck passt zu dem großen dunklen Dreieck wie der kleine helle Halbkreis zu dem... .. großen dunklen Halbkreis.“ E ist die richtige Lösung.

Ihr bekommt jetzt **4 Minuten** Zeit. Versucht in der Zeit so viele Aufgaben zu lösen, wie ihr könnt, bis ich STOP sage. Denkt daran, die richtige Lösung auch immer anzukreuzen.

	Variablenname	Antwortformat
Untertest Figurenanalogien Items 1 bis 25 Bearbeitungszeit 4 Minuten	k5log_01 bis k5log_25	0 = falsch / nicht bearbeitet 1 = richtig

3 Argumentationskompetenz

3.1 Lokale argumentative kontextfreie Produktion (LAPF)

Quelle: adaptiert von Means & Voss, 1996

Einleitung: Nun stellt euch folgende Situation vor: Marie, ein Mädchen aus der 5. Klasse, gewinnt einen Malwettbewerb in der Schule. Aber in Wirklichkeit hat ihre große Schwester das Bild gemalt. Sie erzählt ihrem Mitschüler Tom in der Pause, dass sie gemogelt hat. Ein anderes Mädchen hat ein sehr schönes Bild selbst gemalt. Sie hat wegen Marie nur den zweiten Platz gemacht. Tom möchte, dass das alles herauskommt.

Warum soll alles herauskommen? Wieso möchte Tom das wohl? Schreibt möglichst gute Gründe auf!

	Variablenname	Antwortformat
Antwort	k5irp	Grund eintippen

3.2 Globale argumentative Produktion (GAP)

Quelle: Quasthoff & Domenech, 2016; Wild et al., 2012

Einleitung: Tom überlegt lange, was er nun tun soll. Er entschließt sich, Marie einen Brief zu schreiben. Darin schreibt er, dass Marie dem Klassenlehrer alles erzählen soll. Er will Marie überzeugen, indem er möglichst gute Gründe nennt.

Was würdet ihr in dem Brief schreiben? Ihr dürft hier die Gründe nutzen, die ihr euch eben überlegt habt. Denkt dran: Es geht darum, Marie mit möglichst guten Gründen zu überzeugen!

Original ist nicht im Datensatz enthalten, sondern gescannt.

3.3 Lokale argumentative Rezeption (LAR)

Quelle: adaptiert Means & Voss, 1996

Einleitung: Tom spricht in der Pause mit ein paar Freunden über die Sache. Sie meinen auch, dass Marie alles zugeben sollte. Er fragt seine Freunde warum. Sie nennen verschiedene Gründe.

Wie gut findet ihr die Gründe? Sagt welchen Grund ihr am besten findet, welchen am zweitbesten und so weiter. Gebt jedem eine Schulnote von 1 bis 6 und schreibt sie in den Kreis.

Achtung: Ihr dürft jede Note nur einmal vergeben! Damit ihr wisst, welche Noten ihr schon vergeben habt, könnt ihr sie oben durchstreichen.

	Variablenname	Antwortformat
a) „Marie sollte das zugeben. Ich finde, das war nicht gut zu mogeln. Ich finde, das war schlecht von Marie zu mogeln.“ (vage-6)	k5iri_a	1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend; 4 = ausreichend;

b) „Marie sollte das jetzt besser zugeben. Dann wird sie nicht bestraft. Wenn es jemand anders herausfindet, bekommt sie richtig Ärger.“ (konsekutiv-2)	k5iri_b	5 = mangelhaft; 6 = ungenügend
c) „Marie sollte zugeben, was sie bei dem Wettbewerb getan hat. Eine unserer Klassenregeln lautet, dass wir fair sein sollen.“ (regelbasiert-3)	k5iri_c	
d) „Marie sollte zugeben, dass sie die Regeln gebrochen hat. Ein Wettbewerb muss für alle gerecht sein. Die Regeln zu brechen war ungerecht.“ (abstrakt-1)	k5iri_d	
e) „Marie sollte das zugeben. Ein Freund von mir hat mal bei einer Mathe-Arbeit gemogelt und das dann auch hinterher zugegeben.“ (persönlich-5)	k5iri_e	
f) „Marie sollte zugeben, was sie getan hat. Unsere Lehrer und meine Eltern sagen immer, dass man bei so etwas nicht mogeln darf.“ (autoritär-4)	k5iri_f	

3.4 Globale argumentative Rezeption (GAR)

Quelle: adaptiert Means & Voss, 1996

Einleitung: Toms Brief hat Marie überzeugt. Sie geht zu dem Lehrer und erzählt ihm alles. Daraufhin spricht er mit der ganzen Klasse über den Vorfall. Als Hausaufgabe sollen sich alle Schüler vorstellen, dass Marie die Sache noch nicht zugegeben hat. Sie sollen Marie in einem Brief Ratschläge geben, was sie machen soll. Am nächsten Tag lesen vier Schüler ihren Brief vor.

Wie gut findet ihr die Ratschläge? Gebt jedem Brief eine Note von 1 (sehr gut) bis 4 (ausreichend)! Sagt welchen Ratschlag ihr am besten findet, welchen am zweitbesten und so weiter. Achtung: Ihr dürft jede Note nur einmal vergeben!

	Variablenname	Antwortformat
a) Hallo Marie, vielleicht solltest du dem Lehrer sagen, was du getan hast. Vielleicht solltest du aber auch nicht sagen, dass du gegen die Regeln verstoßen hast. Vielleicht solltest du noch einmal mit jemandem darüber reden. Viele Grüße, Steffen (4-(3 Konklusionen))	k5irs_a	1= sehr gut; 2= gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend

<p>b) Hallo Marie, was du tun solltest, hängt davon ab, was dir wichtiger ist. Wenn es dir wichtiger ist ehrlich zu sein, solltest du zugeben, dass du die Wettbewerbsregeln nicht eingehalten hast. Wenn es dir wichtiger ist den Preis zu behalten, solltest du nicht sagen, dass du gegen die Wettbewerbsregeln verstoßen hast. Vielleicht solltest du noch einmal mit jemandem darüber reden. Viele Grüße, Merve (2-(ein „qualifying statement“, 3 Konklusionen, 2 davon konditional))</p>	k5irs_b	
<p>c) Hallo Marie, was du tun solltest, hängt davon ab, was dir wichtiger ist. Wenn es dir wichtiger ist, ehrlich zu sein, solltest du alles zugeben. Aber vielleicht mag dich dann keiner mehr. Wenn es dir wichtiger ist, den Preis zu behalten, solltest du es natürlich nicht zugeben. Aber vielleicht findet es dann doch jemand heraus. Dann mögen dich alle noch weniger. Vielleicht solltest du noch einmal mit jemandem darüber reden. Viele Grüße, Luca (1-(ein „qualifying statement“, 3 Konklusionen, 2 davon konditional und Bewertung der Argumente unter Einbezug von Gegenargumenten))</p>	k5irs_c	
<p>d) Hallo Marie, wenn du ehrlich sein willst, solltest du die Sache zugeben. Wenn du den Preis behalten möchtest, solltest du es natürlich nicht sagen. Vielleicht solltest du noch einmal mit jemandem darüber reden. Viele Grüße, Kristina (3-(3 Konklusionen, 2 davon konditional))</p>	k5irs_d	

3.5 Diskursives Genrewissen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Erkennen von Genres
2. Prod. Einsetzen von Genres

Quelle: eigene Entwicklung

3.5.1 Erkennen von Genres (mdl.) [Stufe 1]

Variablenname: k5wiss1

Einleitung: „Erwachsene wollen sich vor uns Kindern nicht streiten. Das find ich blödsinnig von denen. Man kann sich doch ruhig vor Kindern anschreien, wenn man wütend ist. Ich hätte das auch gemacht. Kinder streiten sich ja untereinander auch und vertragen sich hinterher wieder.“

Was tut das Kind? Das Kind...

- ...erzählt etwas **(1)**.
- ...erklärt etwas **(2)**.
- ...begründet etwas **(3)**.
- ...beschreibt etwas **(4)**.

Auswertung: **0 Punkte** "erzähl oder beschreib etwas"; **1 Punkt** "erklärt etwas"; **2 Punkte** "begründet etwas"

3.5.2 Prod. Einsetzen von Genres (schriftl.) Inhalt [Stufe 3]

Variablenname: **k5wiss2**

Einleitung: Eure Oma hat euch zum Geburtstag einen MP3-Player geschenkt. Er hat aber von Anfang an nicht funktioniert. Ihr möchtet, dass sie das Gerät zurück bringt und euch einen neuen besorgt. Ihr schreibt ihr deshalb einen Brief.

Eure Oma muss im Geschäft natürlich überzeugend klar machen, dass ihr den MP3-Player nicht selbst kaputt gemacht habt.

Welchen der Briefe schickt ihr ab? Welcher Brief hilft eurer Oma am besten?

Liebe Oma, danke für den MP3-Player. Der Player funktioniert leider nicht. Ich habe ihn aber nicht kaputt gemacht! Ich war ganz vorsichtig. Das kannst Du mir glauben! Kannst Du mir bitte einen neuen besorgen? Viele Grüße! **(Behauptung=(1))**

Liebe Oma, danke für den MP3-Player. Leider funktioniert er nicht. Schon beim Auspacken ist Mama und mir aufgefallen, dass die Verpackung nicht in Ordnung war. Deshalb vermuten wir, dass er beim Transport kaputt gegangen ist. Könntest Du ihn vielleicht umtauschen? Viele Grüße!
(Argumentation=(2))

Liebe Oma, danke für den MP3-Player. Ich habe mich total gefreut. Ich habe ihn ausgepackt und angemacht. Aber es passierte gar nichts! Ich war total enttäuscht. Könntest Du ihn vielleicht gegen einen funktionierenden Player umtauschen? Das wäre super. Viele Grüße! **(Narrativ (2))**

Auswertung: **0 Punkte**= "Behauptung oder Narrativ"; **1 Punkt**= "Argumentation"

4 Fragebogen

4.1 Anregungsgehalt von Konversationen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung
2. Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen bzw. Toleranz gegenüber abweichenden Positionen
3. Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion
4. Emotionale Offenheit der Familienmitglieder

Quelle: eigene Entwicklung, Hollmann, Wild, Quasthoff, Krah & Otterpohl, 2012

4.1.1 Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung

Einleitung: Jetzt geht es um eure Familien. Wie verhalten sich eure Eltern?

	Wenn meine Eltern über etwas sprechen,...	Variablenname	Antwortformat
1	...nehmen sie sich richtig Zeit einander zuzuhören. (1)	k5km_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	... versuchen sie immer beide Seiten zu berücksichtigen. (3)	k5km_02	
3	...erläutern sie ihre eigene Meinung. (4)	k5km_03	
4	... begründen sie ihre eigenen Standpunkte. (5)	k5km_04	

Item ohne Skalenzuordnung:

	Wenn meine Eltern über etwas sprechen,...	Variablenname	Antwortformat
1	... unterbrechen sie einander häufig. (-) (2)	k5oskm_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)

4.1.2 Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen bzw. Toleranz gegenüber abweichenden Positionen

Einleitung: Wie ist es bei euch zu Hause?

		Variablenname	Antwortformat
1	Meine Eltern fragen nach meiner Meinung, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden. (2)	k5co_02_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern sind an meiner Meinung interessiert, selbst wenn sie nicht mit ihrer eigenen übereinstimmt. (23)	k5co_11_23	
3	Meine Eltern finden es nicht schlimm, wenn ich mal anderer Meinung bin als sie. (13)	k5co_07_13	
4	Meine Eltern erwarten, dass Kinder den Erwachsenen nicht widersprechen sollen. (5) (-)	k5cfo_01_05	
5	Meine Eltern erwarten, dass Kinder mit Erwachsenen	k5cfo_03_10	

	nicht herum diskutieren sollen. (10) (-)		
--	--	--	--

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
1	Bei uns werden Dinge erst dann entschieden, nachdem wir sie besprochen haben. (4)	k5co_04_04	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Ich erzähle meinen Eltern häufig, was ich so am Tag gemacht und erlebt habe. (12)	k5co_06_12	
3	Bei den Mahlzeiten sprechen meine Eltern meist nur miteinander. (15)	k5kom_03_15	
4	Meine Eltern erzählen mir häufig, was sie so am Tag gemacht und erlebt haben. (16)	k5co_09_16	
5	Es passiert selten, dass ich meinen Eltern widerspreche. (17)	k5co_10_17	
6	Wir besprechen gemeinsam, wohin wir im Urlaub fahren. (18)	k5kom_04_18	
7	Wenn wir uns in der Familie unterhalten, rede ich genauso viel wie meine Eltern. (21)	k5kom_07_21	
8	Bei Konflikten diskutieren wir so lange, bis wir eine Lösung gefunden haben, mit der alle einverstanden sind. (24)	k5kom_08_24	

4.1.3 Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion

Einleitung: Wie ist es bei euch zu Hause?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich jemanden in meiner Familie bitte, mir zu erklären, was er oder sie meint, bekomme ich eine klare Antwort. (9)	k5kom_02_09	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern erwarten, dass ich in Diskussionen meine Meinung begründe. (19)	k5kom_05_19	
3	Meine Eltern begründen ihre Meinungen im Gespräch mit mir. (26)	k5kom_10_26	
4	Wenn ich und meine Eltern unterschiedlicher Meinung sind, dann verteidige ich meinen Standpunkt. (27)	k5kom_11_27	

	Wenn meine Eltern über etwas sprechen,...	Variablenname	Antwortformat
1	Es gewinnt bei uns nicht immer der mit den besten Gründen (11)	k5oskm_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
--	--	---------------	---------------

1	Meine Eltern korrigieren häufig, wie ich mich ausdrücke. (20)	k5kom_06_20	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wir "spielen" zuhause auch manchmal mit der Sprache (machen uns z.B. über eine Äußerung vom Lehrer lustig). (25)	k5kom_09_25	
3	Meine Eltern fragen nach, wenn ich Wörter benutze, die sie nicht kennen. (28)	k5kom_12_28	
	„Konfliktitems“		
4	In unserer Familie sprechen wir häufig über Themen, bei denen es Meinungsverschiedenheiten gibt. (1)	k5co_01_01	
5	In unserer Familie wird oft über Dinge diskutiert, bei denen wir nicht einer Meinung sind. (22)	k5cfo_04_22	

4.1.4 Emotionale Offenheit der Familienmitglieder

Einleitung: Wie ist es bei euch zu Hause?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wir sprechen häufig in unserer Familie über Gefühle. (4)	k5co_14_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern gehen offen mit Ihren Gefühlen um. (5)	k5co_15_08	
3	Meine Eltern unterstützen mich darin, meine Gefühle zu zeigen. (8)	k5co13_04	

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
1	Ich unterhalte mich gerne mit meinen Eltern über meine Erlebnisse. (7)	k5kom_01_07	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Ich kann meinen Eltern fast alles sagen. (8)	k5co_05_08	
3	Ich halte viel vor meinen Eltern geheim. (3)	k5co_03_03	
4	Meine Eltern und ich haben oft lange, entspannte Diskussionen über alles Mögliche. (14)	k5co_08_14	
5	Meine Eltern sprechen selten an, wenn sie etwas nicht gut finden. (6)	k5cfo_02_06	
6	Es fällt mir leicht mit meinen Eltern darüber zu reden, was in mir vorgeht. (1)	k5ob_01_01	
7	In unserer Familie sprechen wir häufig über Hoffnungen. (2)	k5co_12_02	
8	Es fällt mir leicht, mit meinen Eltern über meine Gefühle zu sprechen. (3)	k5ob_02_03	
9	Es ist mir eher unangenehm, wenn meine Eltern mich auf meine Gefühle ansprechen. (6)	k5ob_03_06	
10	Wenn ich mich mit meinen Eltern unterhalte, spreche ich ungern über Dinge, die mich betreffen. (7)	k5ob_04_07	

4.2 Conditional Regard (bedingte Zuneigung)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Allgemeines Conditional Regard Items: 1, 2, 3, 4
2. Negatives Conditional Regard Items: 5, 6, 7, 8
3. Positives Conditional Regard Items 9, 10, 11, 12

Quelle: Assor, Roth & Deci, 2004; Roth, 2008

4.2.1 Allgemeines Conditional Regard

	Wie gern mich meine Eltern haben, hängt davon ab,	Variablenname	Antwortformat
1	...wie hilfsbereit und rücksichtsvoll ich bin.	k5cr_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...wie sehr ich meinen Ärger verberge.	k5cr_02	
3	...wie hart ich für die Schule lerne.	k5cr_03	
4	...wie gut ich in der Schule bin.	k5cr_04	

4.2.2 Negatives Conditional Regard

	Meine Eltern hätten mich weniger gern, ...	Variablenname	Antwortformat
5	...wenn ich weniger hilfsbereit und rücksichtsvoll wäre.	k5cr_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
6	...wenn ich meinen Ärger öfter zeigen würde.	k5cr_06	
7	...wenn ich mich in der Schule weniger anstrengen würde.	k5cr_07	
8	...wenn ich schlechtere Noten nach Hause bringen würde.	k5cr_08	

4.2.3 Positives Conditional Regard

	Meine Eltern würden mich lieber mögen als sonst, ...	Variablenname	Antwortformat
9	...wenn ich hilfsbereiter und rücksichtsvoller wäre.	k5cr_09	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
10	...wenn ich meinen Ärger stärker unterdrücken würde.	k5cr_10	
11	...wenn ich mehr für die Schule arbeiten würde.	k5cr_11	
12	...wenn ich in der Schule mehr Erfolg hätte.	k5cr_12	

4.3 Akzeptanz

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Akzeptanz negativ Items: 1, 2, 4
2. Akzeptanz positiv Items: 3,5,6

Quelle: eigene Entwicklung

Einleitung: In manchen Familien wollen Eltern viel zu viel von ihren Kindern. Wie ist es bei euch?

		Variablenname	Antwortformat
1	Meine Eltern haben Erwartungen, denen ich kaum gerecht werden kann.	k5sakz_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Ich kann es meinen Eltern nie Recht machen.	k5sakz_02	
3	Meine Eltern bestärken mich in dem, was ich tue.	k5sakz_03	
4	Meine Eltern geben mir oft das Gefühl, dass sie mich nicht ernst nehmen.	k5sakz_04	
5	Meine Eltern geben mir oft das Gefühl, dass sie mir wirklich vertrauen.	k5sakz_05	
6	Meine Eltern zeigen oft, dass sie mich wirklich lieben.	k5sakz_06	

Items ohne Skalenzuordnung:

	Privatsphäre	Variablenname	Antwortformat
7	Es geht meine Eltern nicht an, wie mein Zimmer aussieht.	k5osakz_09	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
8	Ich habe einen Platz, an dem ich in Ruhe lesen, spielen oder lernen kann.	k5osakz_10	

4.4 Dysfunktionales Erziehungsverhalten

Die Skala erfasst die Dimension:

1. Überreagieren

Quelle: Miller, 2001

Einleitung: Von Zeit zu Zeit tun Kinder Dinge, die ihre Eltern nicht mögen. Wie gehen eure Eltern mit so etwas um?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich meine Eltern nerve und ihnen keine Ruhe lasse, beachten sie mich gar nicht.	k5ue_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn ich ungezogen bin oder mich nicht so verhalte, wie ich sollte, heben sie die Stimme oder schreien mich an.	k5ue_02	
3	Wenn es ein Problem zwischen meinen Eltern und mir gibt, tun sie Dinge, die sie eigentlich gar nicht wollten.	k5ue_03	
4	Wenn ich ungezogen bin oder mich nicht so verhalte, wie ich sollte, sind meine Eltern so verärgert, dass sie die Fassung verlieren.	k5ue_04	
5	Wenn ich ungezogen bin oder mich nicht so verhalte, wie ich sollte, fluchen meine Eltern und gebrauchen Schimpfwörter.	k5ue_05	
6	Wenn ich etwas tue, was meine Eltern nicht möchten, sagen sie herabsetzende oder verletzende Dinge zu mir.	k5ue_06	

4.5 Allgemeines Erziehungsverhalten (Langversion)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Autonomieunterstützung
2. Kontrolle
3. Struktur
4. Responsivität

Quelle: Wild, 1999

4.5.1 Autonomieunterstützung

Einleitung: Wie werden bei euch zu Hause Entscheidungen getroffen und Dinge besprochen?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn wir zu Hause beratschlagen, was wir am Wochenende oder im Urlaub machen, gehen meine Eltern auf meine Vorschläge ein. (L)	k5aa_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern finden es gut, wenn ich meine Meinung sage. (L)	k5aa_02	
3	Wenn ich mir etwas wünsche und nicht bekomme, erklären mir meine Eltern, warum.	k5aa_03	
4	Meine Eltern fragen mich oft nach meiner Meinung.	k5aa_04	
5	Wenn meine Eltern etwas von mir wollen, erklären sie mir auch warum.	k5aa_05	
6	Meine Eltern lassen mich selbst Pläne für die Dinge machen, die ich tun will. (L)	k5aa_06	
	Meine Eltern ermutigen mich, ...		
7	... ganz alleine zu entscheiden, wofür ich mein Taschengeld ausgabe. (L)	k5aa_07	
8	... darüber nachzudenken, was ich im Fernsehen sehen möchte.*	k5aa_08	
9	... darüber nachzudenken, wohin ich in den Ferien fahren möchte.*	k5aa_09	
10	... auch mal alleine zu Verwandten und Freunden zu fahren.*	k5aa_10	
11	... mir beim Einkaufen meine Kleider** selbst auszusuchen.	k5aa_11	

Anmerkungen: [teilweise adaptiert (*); zukünftig „Kleidung“ (**); L = Langversion]

4.5.2 Kontrolle

Einleitung: Wie streng sind eure Eltern?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich etwas tun möchte, was ihnen nicht gefällt, verbieten sie es mir einfach.	k5ak_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn ich nicht sofort tue, was sie mir sagen, dann gibt's ein Donnerwetter.	k5ak_02	
3	Meine Eltern sagen häufig: „Das wirst du verstehen,	k5ak_03	

	wenn du erwachsen bist.“ (L)		
4	Bei schlechten Noten machen mir meine Eltern schon mal das Leben schwer. (L)	k5ak_04	
5	Meine Eltern meinen, in Auseinandersetzungen sollte ich eher zurückstecken, als andere Leute ärgerlich zu machen.	k5ak_05	
6	Meine Eltern wollen, dass ich ihnen sofort gehorche.	k5ak_06	

Anmerkung: L = Langversion

4.5.3 Struktur

Einleitung: Wie sieht euer Familienalltag aus?

		Variablenname	Antwortformat
1	Es gibt Zeitbeschränkungen für meine Freizeitbeschäftigungen (z.B. Fernsehen, draußen spielen). (L)	k5af_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Jedes Familienmitglied ist bei uns für bestimmte Aufgaben im Haushalt verantwortlich (z.B. Müll rausbringen, abwaschen). (L)	k5af_02	
3	Bei uns weiß jeder, wer wann welche Dinge zu erledigen hat. (L)	k5af_03	
4	Ich denke, ich weiß, was meine Eltern gut finden und was nicht. (L)	k5af_04	

Anmerkung: L = Langversion

Einleitung: Wie leicht sind eure Eltern zu überreden?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn mir meine Eltern etwas nicht erlauben wollen, lassen sie sich von mir auch nicht herumkriegen. (L)	k5an_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn mir meine Eltern etwas verbieten und ich bettele eine Weile, erlauben sie es schließlich doch. (-)	k5an_02	
3	Wenn meine Eltern sagen, dass ich ins Bett gehen muss, bringe ich sie leicht dazu, dass ich noch länger aufbleiben darf. (-)	k5an_03	
4	Wenn ich meinen Eltern nur lange genug etwas vorjammere, geben sie schließlich nach. (-)	k5an_04	
5	Wenn meine Eltern mir einmal etwas verbieten, bleiben sie dabei und erlauben es mir auch später nicht. (L)	k5an_05	
6	Wenn mir meine Eltern etwas verbieten, kann es sein, dass sie es ein anderes Mal doch erlauben. (-)	k5an_06	
7	Wenn mir meine Eltern etwas verbieten, kann ich machen was ich will, sie bleiben dabei. (L)	k5an_07	

Anmerkung: L = Langversion

4.5.4 Responsivität

Einleitung: Wie ist das Verhältnis zu euren Eltern?

		Variablenname	Antwortformat
1	Zu meinen Eltern habe ich vollstes Vertrauen.	k5ar_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern kümmern sich um mich, wenn ich Probleme habe.	k5ar_02	
3	Meine Eltern kennen meine Freunde. (L)	k5ar_03	
4	Meine Eltern nehmen sich Zeit, wenn ich etwas mit ihnen bereden möchte.	k5ar_04	
5	Ich kann mit meinen Eltern offen darüber reden, was ich denke und wie ich mich fühle.	k5ar_05	
6	Meine Eltern wissen oft, was ich denke und wie ich mich fühle. (L)	k5ar_06	

Anmerkung: L = Langversion

4.6 Instruktionsverhalten der Eltern

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Autonomieunterstützende Instruktion Items: k5ia_01, 02, 03, 04, 05, 07
2. Kontrollierende Instruktion Items: k5ik_01, 02, 03, 04, 05, 06, 07
3. Strukturierende Instruktion Items: k5is_01, k5is_02, k5is_03, k5is_04

Quelle: Lorenz & Wild, 2007; Wild, 1999

Einleitung: Stellt euch bitte folgende Situation vor: Ihr kommt mit einer schlechten Note in einer Deutsch-Arbeit nach Hause, die eure Eltern in keiner Weise erwartet haben. Wie reagieren sie in dieser Situation?

	Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe, ...	Variablenname	Antwortformat
1	...fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.	k5ia_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...versuchen meine Eltern gemeinsam mit mir den Grund für die schlechte Note herauszufinden.	k5ia_02	
3	...erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen: Wenn ich nicht regelmäßig lerne, wird es mir immer schwerer fallen mitzukommen.	k5ia_03	
4	...sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst mit dieser Situation umgehen will.	k5ia_04	
5	...schimpfen meine Eltern mit mir und verlangen von mir, mehr zu lernen.	k5ik_01	
6	...machen mir meine Eltern das Leben schwer.	k5ik_02	
7	...drohen meine Eltern mir Strafen an (z.B. Fernsehverbot), wenn ich in der nächsten Zeit nicht hart arbeite und meine Leistungen verbessere.	k5ik_03	

8	...lassen meine Eltern mich so lange zu Hause lernen, bis ich den Unterrichtsstoff kann.	k5ik_04	
9	...versprechen mir meine Eltern eine Belohnung, wenn sich meine Leistungen in Zukunft verbessern.	k5ik_05	
10	...werfen meine Eltern mir vor, zu viele andere Dinge im Kopf zu haben und mich nicht genug um die Schule zu kümmern.	k5ik_06	
11	...sprechen meine Eltern die Arbeit mit mir noch einmal durch, damit ich die Fehler nicht noch einmal mache.	k5ia_07	

	Wisst ihr, was eure Eltern von euch erwarten?	Variablenname	Antwortformat
2	Wenn mir meine Eltern bei den Hausaufgaben helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden. (1)	k5ia_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich eine Deutsch-Hausaufgabe verpatzt habe. (10) (L)	k5ia_06	
3	Wenn ich für eine Arbeit lerne, weiß ich ganz genau, wieviel Anstrengung meine Eltern von mir erwarten. (2)	k5is_01	
4	Wenn ich eine Klassenarbeit mit nach Hause bringe, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind. (3)	k5is_02	
5	Wenn ich in der Schule etwas angestellt habe, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren. (4)	k5is_03	
6	Ich weiß genau, was meine Eltern in der Schule von mir erwarten. (5)	k5is_04	
7	Meine Eltern wollen gute Leistungen sehen, egal wie sehr ich mich dafür anstrengen muss. (12)	k5ik_07	

Anmerkung: L = Langversion

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn meine Eltern Regeln aufstellen, muss ich diese befolgen. (6)	k5osikons_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn ich die Regeln meiner Eltern breche, werde ich immer dafür bestraft. (7)	k5osikons_06	
3	Meine Eltern sind konsequent, wenn ich die Regeln breche. (9)	k5osikons_07	
4	Wenn ich die Regeln meiner Eltern hinterfrage, ändern sie sie oft. (-) (8)	k5osikons_08	
5	Meine Eltern glauben, dass man nichts lernt, wenn man sich sofort helfen lässt. (-) (11)	k5osikont_03	
6	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich jeden Tag die Hausaufgaben mache. (13)	k5osis_04	

4.7 Epistemologische Überzeugungen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Simple and certain knowledge Items: 3, 4, 10
2. Justification by authorities Items: 5, 6, 7, 8
3. Personal justification Items: 1, 9, 11

Quelle: Greene, 2007

Einleitung: Wie beurteilt ihr die folgenden Aussagen?

		Variablenname	Antwortformat
1	Die Wahrheit bedeutet Unterschiedliches für verschiedene Menschen.	k5epi_01	lehne völlig ab (1); lehne ziemlich ab (2); lehne eher ab (3); stimme eher zu (4); stimme ziemlich zu (5); stimme völlig zu (6)
2	Um sich in einem Thema auszukennen, musst du wissen, was du dazu gelernt hast.	k5epi_02	
3	Was heute eine Tatsache ist, wird auch morgen eine Tatsache sein. (-)	k5epi_03	
4	Das Faktenwissen der Experten ändert sich nicht. (-)	k5epi_04	
5	Wissensgebiete sind so komplex, dass Menschen sie nie wirklich verstehen werden.	k5epi_05	
6	Wenn ein Experte sagt, etwas sei eine Tatsache, habe ich kein Problem, ihm zu glauben. (-)	k5epi_06	
7	Dinge, die in meinen Lehrbüchern stehen, sind richtig. (-)	k5epi_07	
8	Ich zweifle nicht an, was ich im Unterricht lerne. (-)	k5epi_08	
9	Wenn mein Lehrer etwas sagt, ist das eine Tatsache und ich glaube es. (-)	k5epi_09	
10	Das Wissen von jedem kann unterschiedlich sein, da es nicht eine absolut richtige Antwort gibt.	k5epi_10	
11	Wenn ich glaube, etwas ist richtig, kann mir niemand das Gegenteil beweisen. (-)	k5epi_11	
12	Es ist von der Meinung einer Person abhängig, was für sie eine Tatsache ist.	k5epi_12	
13	Wissen besteht aus Fakten und nicht aus Meinungen. (-)	k5epi_13	

5 Literaturverzeichnis

- Assor, A., Roth, G. & Deci, E. L. (2004). The emotional costs of parents' conditional regard: A Self Determination Theory analysis. *Journal of Personality, 72* (1), 47–88.
- Greene, J. A. (2007). *A model of the development of epistemic and ontologic cognition*. Unpublished dissertation, University of Maryland.
- Heller, K. A. & Perleth, C. (2000). *Kognitiver Fähigkeitstest für 4. bis 12. Klassen, Revision: KFT 4-12+ R*: Beltz-Test.
- Hollmann, J., Wild, E., Quasthoff, U., Krah, A. & Otterpohl, N. (2012). Der Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Elternhaus - Erste Befunde zur Güte eines Fragebogens zur Erfassung des Anregungsgehalts von Familienkonversationen. *Unterrichtswissenschaft, 40* (1), 47–63.
- Lorenz, F. & Wild, E. (2007). Parental involvement in schooling Results concerning its structure and impact. *Studies on the educational quality of schools, 299–316*.
- Means, M. L. & Voss, J. F. (1996). Who reasons well? Two studies of informal reasoning among children of different grade, ability, and knowledge levels. *Cognition and instruction, 14* (2), 139–178.
- Miller, Y. (2001). Erziehungsverhalten und Kompetenzüberzeugungen von Eltern und der Zusammenhang zu kindlichen Verhaltensstörungen. *Braunschweig: Dissertation an der TU Braunschweig*.
- PARS-Projektteam. (2008-2011). *PARS (Panel Study at the Research School ,Education and Capabilities' in North Rhine-Westphalia)*. Unveröffentlichte Skaldokumentation. Universität Bielefeld und Technische Universität Dortmund/Universität Bielefeld und Technische Universität Dortmund.
- Quasthoff & Domenech (2016). Theoriegeleitete Entwicklung und Überprüfung eines Verfahrens zur Erfassung von Textqualität (TexQu) am Beispiel argumentativer Briefe in der Sekundarstufe I. *Didaktik Deutsch, 41*, S. 21–43.
- Roth, G. (2008). Perceived Parental Conditional Regard and Autonomy Support as Predictors of Young Adults' Self Versus Others Oriented Prosocial Tendencies. *Journal of Personality, 76* (3), 513–534.
- Wild, E. (1999). *Elterliche Erziehung und schulische Lernmotivation [Parenting and learning motivation]*. Unpublished habilitation thesis, Mannheim University. Germany.
- Wild, E., Quasthoff, U., Hollmann, J., Otterpohl, N., Krah, A. & Ohlhus, S. (2012). Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Argumentationskompetenz in der Sekundarstufe I. *Diskurs Kindheits-und Jugendforschung, 7* (1), 101–112.